

## Gompitz.

Das gleich Gorbitz schon 1206 erwähnte Dorf grenzt im Westen an Pennrich, im Süden an Altfranken, im Osten an Obergorbitz und im Norden an Ockerwitz. Das alte, sogenannte Bauerndorf (10 K.-Arn.) liegt ziemlich versteckt, während der neue im gegenwärtigen Jahrhunderte angelegte Teil sich der Wilsdrufferstraße entlang ausbreitet und auf ziemlicher Höhe an Altfranken und Pennrich raint. Nach dem Flurbuch von 1850 hat das Dorf 242 Acker 236 Quadratruten; nach dem in demselben Buche angefügten Anhange 239 Acker und 115 Quadratruten. Damals finden wir 7599,51 Steuereinheiten verzeichnet, das Gemeindeland, Hutung und Teich mit Obstbäumen betrug 55, der Dorfraum 100 Quadratruten.

1206 wird unter den Sachverständigen, welche unter Markgraf Dietrich von Meißen einen Streit zwischen dem Bischof von Meißen und dessen Kapitel einerseits und dem Burggrafen von Dohna andererseits zu schlichten hatten, ein Hildebrand von Gompitz (d. i. unser heutiges Gompitz) erwähnt. S. S. 22.

1350. Frider. Landgr. Thur. creat. Cath., Cunegund. et Mg. Joh. Magni de Kocklan, filias, fictione juris, masculos, illis y gfert bona in villis Conradisdorf et Gumpitz (Kunpitz). (H.-S.-A. Cramersche Extrakte, Örter sub C, 108.)

Von der sorbischen Anlage sehen wir zufolge Neubaues der Güter des alten Dorfes sehr wenig mehr. Der Name (vgl. S. 7) ist fast der einzige Rest aus jener Zeit. Die Rundform ist wohl noch angedeutet, die nach der Dorfstraße zugekehrte Giebelseite findet sich wenig mehr. Zu der bequemeren Neuanlage, die mehr dem deutschen Charakter entspricht, mögen die Wege veranlaßt haben. Die einst von Dresden über Löbtau, durch Gompitz nach Kesselsdorf führende Straße besteht nicht mehr. Die gegenwärtige Landstraße schufen andersliegende Verkehrswege, und so gelangen wir heute, von der Obergorbitzer Flurgrenze rechtsseitwärts gehend, auf den nach Pennrich führenden, zur Regenzeit minder guten Kommunikationsweg. Bei der die Jahreszahl 1828 tragenden Steinsäule biegen wir wiederum rechts ab und ein schöner Kommunikationsweg führt uns an Gompitz vorüber auf den nach Omschwitz Burgstädtel mündenden Kirchweg. Bereits vor dem ersten Bauergute gelangen wir links auf einen ins Dorf leitenden, durch dieses nach Pennrich wohlangelegten Gemeinde- und Fahrweg (der andere geht weiterhin links ab), sicher eine Errungenschaft des gegen-